

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., ...

[Ferndruckverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]

Neunundzwanzigster Jahrgang.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 91.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 23. Februar

1895.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 22. Febr. Der Kaiser begab sich gestern Abend 8 1/2 Uhr nach ...

Schwerin, 22. Febr. Aus Canneß wird gemeldet: Der Großherzog ...

Die Sitzung des Reichstages.

Berlin, 22. Febr. Während in der Wandelhalle sich noch ein Theil der Parlamentarier ...

Die Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 22. Febr. Das Abgeordnetenhause erledigte gestern den ...

Die Umsturzvorlage in der Kommission.

Die Umsturzkommission hat am Freitag den 3. 129a, der das Verbrechen des Komplotts ...

Rücktritt des Gouverneurs von Schöle.

Der Gouverneur von Deutsch-Schlesien, Herr v. Schöle, hat, wie die 'Nat.-Ztg.' ...

Die Branntweinsteuerverordnung.

Es darf, wie die 'N. M. Ztg.' ...

Landwirtschaftskammern.

Während gleich dem hannoverschen Provinziallandtage auch der westfälische ...

Das Anmeldeverfahren in den östlichen Provinzen.

Die Denkschrift über die Anführung des Anmeldegesetzes für Westpreußen ...

Zur Wahl in Eisenach.

Abg. Richter hat im Reichstage eine Interpellation über die zu frühe ...

Süchsmühl vor Gericht.

München, 22. Febr. Die Strafkammer hat die von dem Schöffengericht ...

Die sachmüßiger Vorgänge ausgeprägten Selbstrosen ...

Verstorbene Mittheilungen.

Die Sozialdemokraten haben im Reichstag ihren alten Aushängeschild ...

Von der Togo-Expedition sind weitere Berichte eingetroffen ...

Während gleich dem hannoverschen Provinziallandtage auch der westfälische ...

Stuttgart, 22. Febr. Die Abgeordnetenkammer wählte den Landgerichtsrath ...

Marineneuigkeiten. Nach telegraphischen Meldungen an das Oberkommando ...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Das österreichische Abgeordnetenhause ...

Bei dem ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy ...

Die Regierung berief die Obergespane der Komitate in dem gegenwärtigen ...

Frankreich. Der Senat nahm am Freitag in erster Lesung einen von der Regierung ...

Ich über die Sozialerhebung durch einen massiven Zuzug
erhalten werden.

Vermishtes.

Jugendleiden. Aus Berlin meldet der Draht vom
22. Februar: Der 14-jährige Knabe Friedrich, ein
an der Einfallstrasse in Groß Lichterfelde, der von
Berlin 1 Uhr 20 nach. abgehende Postzug Berlin - Groß-
Wiesensee. Lokomotive und Schrauben lagen auf der Seite,
während zwei andere Personenwagen auf einem Nebengleise
liegen blieben. Passagiere sind nicht verletzt. Allein der
Lokomotivführer hat nur leichten Schaden. Der Materialschaden
ist nicht bedeutend. Die vorläufige Untersuchung hat
den Verstoß eines Beamten nicht ergeben. Die
Untersuchung scheint durch den Tode einer Feder veran-
laßt zu sein. Nachdem in der Woche auf das Nebengleise über-
gegangen. Der Personenverkehr ist mit geringen Verzögerungen
aufrecht erhalten worden, indem die Passagiere auf die Umfah-
stelle umfuhren. Das eine Hauptgleis ist bereits 15 Min.
nach, das zweite Hauptgleis um 8 Uhr 15 Minuten nach. wieder
fahrbar gewesen.

Eine granenwolle That. Der Schopenhauer Jedamit in
Waxpuppen (Olivier) ersah seine Frau, trennte ihr
den Kopf vom Stampe, schickte ihren Körper und verbrannte
die einzigen Reste in einem Badofen. Dann ersah er sein
einstufiges Kind und war ebenfalls in die Flammen. Als
der Unmuth gerade dabei war, seine fünfjährige Tochter
demselben Schicksal zu überlassen, lief auf deren Geheiß
Seine herbei und machte den Wäthen dingst. Derlei hat
in einem Anfälle von Geistesfrennung die grausige That
begangen.

Ueberflüssiger Dampfer. Ueber den als überflüssig gemeldeten
Dampfer „City of St. Augustin“ sind aus London folgende
berühmte Nachrichten eingegangen: „Der überflüssige Dampfer
City of St. Augustin“ hat sich ebenfalls in die Flammen
gesehen von Weibchen nach New York unterwegs, welcher schon
vor 12 Tagen in New York hätte eintreffen müssen, und wegen
dessen Schicksal man bereits sehr beunruhigt war, ist nicht
angekommen, sondern am 20. Februar mit Havari und wegen
Mangel an Kohlen in Bermuda eingelaufen. In Bord be-
fand sich alle Welt.

Fenerschiff. Als ein New York gemeldet wird, doch
in Omitto eine große Fenerschiff an. Derselbe große
Gebäude, darunter das Drehhaus, wurden eingeeicht.

Revue und Versammlungen.

XX. Plenarversammlung des deutschen Handelsstaates.

L

F. Berlin, 22. Febr. 1895.

Unter sehr zahlreicher Theilnahme begannen heute vormittag
in Generalversammlung der Verein (St. Westfälischer)
die Verhandlungen der zehnten Plenarversammlung des
deutschen Handelsstaates. Der hiesige Präsident, Geh. Kommerzien-
rath Frenkel-Berlin erklärte die Versammlung mit einem
dreifachen Zweck auf den Kaiser für eröffnet und erteilte zugleich
dem schon lange vor Beginn der Sitzung erschienenen Staats-
minister Dr. v. Dittich die Worte: Derlei hielt folgende
Ansprache:

Meine hochzuverehrenden Herren! Auch heute habe ich wiederum
die Ehre und Freude, Sie im Namen der Regierung zu be-
grißen. Seitdem ich die Ehre habe, zu Ihnen zu sprechen,
haben Sie einen Beschluß gefaßt, für den Ihnen die Regie-
rung zu ganz besonderer Dank verpflichtet ist, zumal die Regie-
rung aus diesem Beschluß ergeben hat, daß Ihre Handels-
politik sich im Einklang mit den Interessen des deutschen
Handels befinden hat. Für das Lob, das bei dieser Ihrer
Resolution für einige meiner Kollegen und mich abgegeben ist,
sage ich Ihnen noch besonders Dank. Wenn die Erwartungen
und Hoffnungen, die an den Beschluß des zehnten Handels-
staates geknüpft wurden, sich nicht voll erfüllt haben, so
darf diese Vorgang nicht weiter auffallen. Nach einem langen,
bestehen sollteste ist es schwer, die Wege der Besserung zu
finden und die geschätzten Handelsbeziehungen wieder herzu-
stellen. Die nächste Besserung kann daher nur allmählich ein-
treten. Neben ich habe die Frage: was wäre aus unserer
nationalen Arbeit geworden, wenn wir uns zwischen Handels-
vertrag nicht abgethan hätten? (Rufe: Sehr wohl!)
Welche Gefahren wären für unsere inneren Verhältnisse ent-
standen, wenn wir nicht bemüht gewesen wären, die Abhängigkeit
zu erweitern und zu erleichtern? Beschloß ich wie selten ein
andres Land, auf den Export seiner Produkte angewiesen. Allein
es ist nicht mehr zu leugnen, daß die deutsche Wirtschaft in
unvergleichlicher Weise an erheblichem Grade leidet. Ich will
nicht sagen, daß unsere ehemalige Landwirtschaft, ungelöst
aber die Landwirtschaft in vielen Theilen des
deutschen Vaterlandes erheblich gedrückt ist und nicht
mehr das erhalt, was notwendig ist, um den Export
ihrer Produkte sicher zu stellen. Der Glaube, daß
die Hauptstütze auf diesem Hebelstand der
Handelsvertrag trägt, ist zweifellos irrig, allein zum Theil ist
der russische Handelsvertrag wohl dafür verantwortlich zu
machen. Aber je mehr der Handelsvertrag dafür verantwortlich
gemacht wird, desto mehr ist unsere und Ihre Pflicht, dafür
zu wirken, daß der bestehende Handelsvertrag sich ändern
und die bestehenden Handelsbeziehungen zu ändern
sich und sich zu suchen, wie der Handels-
vertrag zu sein ist. Und ich bin überzeugt, in einer
Versammlung wie der Ihren, wo so viel vaterländischer Sinn
berührt, wird auch ein offenes Auge und ein warmes Herz
einige Worte über Ihre Tagesordnung sprechen darf, so sind
die unläuterer Wettbewerb, die Veränderung der Gewerbe-
ordnung und die Erweiterung der Unfallversicherung auf das
Handelsgewerbe, die in mein Verhoffen sind. Ich behaupte,
daß diese Verhältnisse sich befinden, an Ihren Ver-
sammlungen festzunehmen. Der Gegenstand, der mich am
meisten interessiert, wollen Sie sich von Handel und Industrie.
Es kann ja noch so manches an dem Gegenstand zu ändern
sein, denn der Entwurf ist zur öffentlichen Kritik gestellt. Haupt-
sächlich des Gegenstandes haben Treue und Glauben im Handel
und Verkehr zu erhalten, den Boden dafür zu bereinigen und
dem unläuterer Wettbewerb, unter dem viele Betriebe des Handels
und Gewerbes zu leiden haben, gewisse Schutz zu geben.
Was die Erweiterung der Unfallversicherung anbelangt, so sind aus Handelskreisen verschiedene
Wörter an die Regierung gelangt, die Wobsthalten der Unfall-
versicherung auch dem Handelsgewerbe zu Theil werden zu
lassen. Die Wobsthalten der Gewerbeordnung ist in
hauptsächlich für das Kleinhandwerk und das Handwerk
überzeugt, daß in dieser Beschlusse auch das Handwerk
und das Kleinhandwerk zu helfen. So möchte ich nun im
Namen der Reichsregierung Ihren Verhandlungen den besten
Erfolg. Mögen dieselben dem Handel und der Industrie zum
Nutzen und dem Vaterland zum Segen gereichen.

Der Präsident des Vorkonferenz-Komitees der Berliner Kauf-
mannschaft, Geh. Kommerzienrath Herz (Berlin) hat hierauf
die Versammlung im Namen der Korporation der Berliner Kauf-
mannschaft und bemerkt: Handel und Industrie seien nicht gerade
auf Blöden getreten, sie benötigten aber trotzdem keinerlei Be-
sonderung und haben das Vertrauen, auch das 1895 im Inter-
esse der allgemeinen wirtschaftlichen Wohlfahrt, zur Dehung und

Besserung der Landwirtschaft, des Handwerks und des Klein-
gewerbes beizutragen. (Beifall.)

Es wurden alsdann: Geh. Kommerzienrath Frenkel (Berlin)
zum ersten, Geh. Kommerzienrath Michel (Nah) zum zweiten,
und Kaufmann Böhm (Gumburg) zum dritten Vorkonferenz-
mitglied ernannt. Der Vorsitz übernahm der Herr
Scheidt Dr. Engel (Potsdam) und Handelskammer-Sekretär
Dr. Goetzer (Gumburg) zu Schriftführer gewählt.
Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: Die Er-
klärung, betr. den in Reichstag gestellten Antrag
Friedberg, Graf Mirbach und Genossen über die
St. H. Reichstag. Nach kurzer Debatte hat der Kommerzien-
rath Frenkel wurde ohne weitere Debatte einstimmig folgender
Beschlusse gefaßt:

Der Ausschuss des deutschen Handelsstaates bedauert auf das
schmerzliche, daß durch den in Reichstag zur Annahme ge-
langten Antrag Friedberg, Graf Mirbach und Genossen, noch
mehr aber durch die im Antrag selbst nicht ausgesprochene, in
den Debatten indessen zu Tage getretene Tendenz desselben,
eine tiefgehende Verarmung für Handel und Verkehr hervor-
gerufen und im Anstehen die Fortsetzung der Annahme lassen,
als ob Deutschland eine Aenderung seiner Währung beab-
sichtige. Beunruhigt der Herr Reichstagler in der von ihm
verleierten Erklärung ausdrücklich betont hat, daß die Reichs-
regierung durch die event. in Reichstag genommenen Verhand-
lungen über Wobsthalten zur Festigung des Silberpreises der
deutschen Währung nicht verhalten wollte, so hielt der Aus-
schuss es demnach für unbedingt geboten, erklären:
daß der Deutsche Handelsstaat im Anstehen seinem Plenar-
beschlusse vom 12. März 1886 beibehalten, wonach an der deutschen
Goldwährung nicht getüthel werden darf; der Ausschuss würde
hierin eine fundamentale Schädigung des gesamten deutschen
Wirtschaftslebens erblicken, gegen welche nicht laut und ent-
scheidend genug Protest erhoben werden kann.

Der Ausschuss beauftragt das Präsidium, baldmöglichst eine
neue Plenarversammlung des Deutschen Handelsstaates einzuberufen,
in welcher die Währungsfrage, mit besonderem Hinblick auf die
gegenwärtige Lage, zur Verhandlung gelangen soll.

Einen weiteren Gegenstand bildete der Antrag des fonsig. preu-
ßischen Handelsministers, sich der Reform der deutschen
Handelskammern. Der Referent, Kaufmann Geh. Rind
(Frankfurt a. M.) befruchtete die Annahme folgender Resolution:
Der deutsche Handelsstaat erklärt den freiwirtschaftlichen Zusammen-
schluß der Handelsverbände, wie er im deutschen Handelsstaate
bereits besteht, für die allein richtige Form einer Centralver-
einigung, lehnt die Beteiligung eines amtlichen Charakters für
diesem Zweck ab, erklärt sich dagegen für die Festsetzung,
daß Gegenstände und Beziehungen, welche die Interessen
von Handel und Gewerbe betreffen, den Handelsvorständen
rechtlich zur ausschließlichen Verfügung vorgelegt werden, und
daß die letzteren über alle, den Abbruch oder die Erneuerung
von Handelsverträgen betreffenden Fragen, gebürt werden.

Nach kurzer Debatte gelangte diese Resolution einstimmig zur
Annahme.

Geh. Kommerzienrath Michel (Nah) referierte danach
über: den Gegenstand zur Befähigung des unlauteren Wett-
bewerbs. Der Referent bezeichnete die Klagen über den Miß-
brauch von Treue und Glauben im Verkehr für überflüssig; im
Gegensatz hierzu wies er auf die bestehenden Bestimmungen hin,
die auf die Beseitigung des unlauteren Wettbewerbs und der Un-
gleichheit im Handelsverkehr über die Reform der deutschen
Handelskammern. Der Referent, Kaufmann Geh. Rind
(Frankfurt a. M.) befruchtete die Annahme folgender Resolution:
Der deutsche Handelsstaat erklärt den freiwirtschaftlichen Zusammen-
schluß der Handelsverbände, wie er im deutschen Handelsstaate
bereits besteht, für die allein richtige Form einer Centralver-
einigung, lehnt die Beteiligung eines amtlichen Charakters für
diesem Zweck ab, erklärt sich dagegen für die Festsetzung,
daß Gegenstände und Beziehungen, welche die Interessen
von Handel und Gewerbe betreffen, den Handelsvorständen
rechtlich zur ausschließlichen Verfügung vorgelegt werden, und
daß die letzteren über alle, den Abbruch oder die Erneuerung
von Handelsverträgen betreffenden Fragen, gebürt werden.

Nach kurzer Debatte gelangte diese Resolution einstimmig zur
Annahme.

Geh. Kommerzienrath Michel (Nah) referierte danach
über: den Gegenstand zur Befähigung des unlauteren Wett-
bewerbs. Der Referent bezeichnete die Klagen über den Miß-
brauch von Treue und Glauben im Verkehr für überflüssig; im
Gegensatz hierzu wies er auf die bestehenden Bestimmungen hin,
die auf die Beseitigung des unlauteren Wettbewerbs und der Un-
gleichheit im Handelsverkehr über die Reform der deutschen
Handelskammern. Der Referent, Kaufmann Geh. Rind
(Frankfurt a. M.) befruchtete die Annahme folgender Resolution:
Der deutsche Handelsstaat erklärt den freiwirtschaftlichen Zusammen-
schluß der Handelsverbände, wie er im deutschen Handelsstaate
bereits besteht, für die allein richtige Form einer Centralver-
einigung, lehnt die Beteiligung eines amtlichen Charakters für
diesem Zweck ab, erklärt sich dagegen für die Festsetzung,
daß Gegenstände und Beziehungen, welche die Interessen
von Handel und Gewerbe betreffen, den Handelsvorständen
rechtlich zur ausschließlichen Verfügung vorgelegt werden, und
daß die letzteren über alle, den Abbruch oder die Erneuerung
von Handelsverträgen betreffenden Fragen, gebürt werden.

Nach kurzer Debatte gelangte diese Resolution einstimmig zur
Annahme.

Geh. Kommerzienrath Michel (Nah) referierte danach
über: den Gegenstand zur Befähigung des unlauteren Wett-
bewerbs. Der Referent bezeichnete die Klagen über den Miß-
brauch von Treue und Glauben im Verkehr für überflüssig; im
Gegensatz hierzu wies er auf die bestehenden Bestimmungen hin,
die auf die Beseitigung des unlauteren Wettbewerbs und der Un-
gleichheit im Handelsverkehr über die Reform der deutschen
Handelskammern. Der Referent, Kaufmann Geh. Rind
(Frankfurt a. M.) befruchtete die Annahme folgender Resolution:
Der deutsche Handelsstaat erklärt den freiwirtschaftlichen Zusammen-
schluß der Handelsverbände, wie er im deutschen Handelsstaate
bereits besteht, für die allein richtige Form einer Centralver-
einigung, lehnt die Beteiligung eines amtlichen Charakters für
diesem Zweck ab, erklärt sich dagegen für die Festsetzung,
daß Gegenstände und Beziehungen, welche die Interessen
von Handel und Gewerbe betreffen, den Handelsvorständen
rechtlich zur ausschließlichen Verfügung vorgelegt werden, und
daß die letzteren über alle, den Abbruch oder die Erneuerung
von Handelsverträgen betreffenden Fragen, gebürt werden.

Letzte Telegramme.

München, 23. Febr. Der hiesige Magistrat beschloß in
geheimer Sitzung, den Fürsten Bismarck zum Ehren-
bürger zu ernennen. Die Zustimmung des Gemeinderathes
ist gefaßt.

Paris, 22. Febr. Bei einem Anlauf der englischen
Handelskammer hielt der englische Botschafter Lord
Dufferin eine Rede, in welcher er konstatierte, die Beziehungen
Frankreichs und Englands seien niemals freundlicher und ver-
söhnlicher gewesen als gegenwärtig.

Nom, 22. Febr. Der „Agenzia Stefani“ wird aus
Massarrah gemeldet: Saffari von Agadez, der für Italien
geteilt, schloß die Tigriner bei Adigat und brachte ihnen be-
deutende Mengen von Waaren. Die Währungsfrage ist es gelungen,
2000 Mann zu sammeln. Wenzel ist nach der Plünderung
von Bolama, wo er viele Soldaten erbeutete, am 24. Januar
wieder nach Sogah zurückgekehrt. Ein Franzose Geheißt ist
zu Wenzel mit Geiseln gekommen. Kassa ist ruhig.

Nom, 22. Febr. Die Vorladung Stalitti's vor dem
Luxemburger Richter ist auf sein Ansuchen auf den 28. d.
verschoben worden.

Mailand, 22. Febr. Glend, Arbeitsmangel und
Auswanderung wachsen in Mittel-Italien in er-
streckendem Maße. In einem Orte bei Barcelona nahmen
etwa 1500 Arbeiter eine so drohende Haltung an, daß ein
großes Truppenaufgebot requirirt werden mußte.

Von don, 22. Febr. Das parlamentarische Komitee
der Bimetallisten-Liga hat beschlossen, dem Parlamente
folgende Resolution vorzulegen:

Das Haus sieht mit wachsender Besorgnis der konstanten
Plünderung und der wachsenden Differenz in dem Verthe
von Gold und Silber entgegen; es nimmt mit den jüngsten
Aenderungen der Regierung von Frankreich und Deutsch-
land hinsichtlich der hieraus erwachsenden Uebelstände
über ein. Es dringt daher in die Regierung, daß eine
wünschenswerthe Kooperation mit anderen Mächten in einer
internationalen Konferenz stattfinden und Wahrgenommen
wegen Verringerung der beregten Uebelstände getroffen werden.

Berlin, 22. Febr. Das Generalkomitee der ver-
einigten Bauwohlfahrtsvereine hat beschlossen, den Mit-
gliedern der Vereinigung als Antwort auf das gestrige Bismarck
über die inoffizielle Baunotiz, welche die Vertheilung der Arbeits-
löhne um 5 Prozent und, falls die Arbeiter die Vertheilung
nicht annehmen, die Einstellung des Betriebes vorschlägt.
Es wurden darüber die jetzt vorhandenen Arbeitslöhne, welche
eine Million betragen, um viele Hunderttausende vermehrt und
damit eine Quelle von Unruhen geschaffen werden.

Berlin, 22. Febr. Cämmtliche budapester Blätter
sind heute von der hiesigen Preßpolizei wegen häufiger
Ausstreunungen gegen das kaiserliche Königsgebot konfiszirt
worden.

Kairo, 22. Febr. [Reut. Bur.] Unter Vorbehalt des
Raths hat der Ministerrat ein Dekret angenommen,
durch welches ein besonderer Gerichtshof zur Aburtheilung
von Verbrechen und Vergehen eingesetzt wird, deren sich
Eingeborene gegen englische Offiziere, Soldaten oder
Gelehrte zu schuldig machen können. Der Gerichtshof soll
aus einem englischen Militärkommissar, einem englischen
Richter des Appellhofes sowie einem Eingeborenen-Richter
bestehen.

St. Petersburg, 22. Febr. Der Gouverneur der Kaso-
wischen Gouv. Bregunam Koch, ist abberufen worden.
Der Grund liegt, dem Bernehmen nach, in Meinungs-
verschiedenheiten zwischen dem Gouverneur und dem Premier-
minister Cecil Nobels.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dresdener Bank. In der gestrigen Sitzung des Auf-
sichtsraths wurde die Bilanz vorgelegt. Der Rohgewinn beträgt
einschließlich 66,177.35 M. Vortrag 10,059,812.15 M. Nach
Abzug der Handlungskosten und Steuern von 2,078,864.40 M.,
ferner Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren, Immobilien
und Mobilien-Konto von zusammen 145,303.55 M. und nach Stellung
einer Reserve auf Konsortial-Betheiligungskonto von 1,000,000 M.,
verbleibt ein Reingewinn von 6,843,641.20 M. Der Haupt-
versammlung wird die Vertheilung einer Dividende
von 6 Proz. vorgeschlagen. Der Pensionsfonds wird durch Zu-
weisung von 82,640.45 M. auf 900,000 M. gebracht. Die Gewinne
auf Konsortial-Konto sind eingestellt, insoweit die betreffenden
Gesellschafter bis Ende des Jahres 1894 verrechnet waren. Die
Rückstellung auf Konsortial-Betheiligungskonto betrifft die
Export- und Lagerhaus-Gesellschaft in Ham-
burg.

Nach der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ ist die Meldung, dass
in der Sitzung des Beiraths des Rheinisch-Westfälischen
Kohlen-Syndikats ein Entwurf zur Verlängerung des Kohlen-
preisdiktatorischen vorgeschlagen habe, unrichtig. Die Frage
habe gar nicht auf der Tagesordnung gestanden.

Meinerhiesiger Bergwerksaktienverein. Der Be-
rechnungsbuch für 1894 ergibt einen Betriebsverlust von 1,049,000
Mark, der sich zuzüglich Abschreibungen auf 1,432,854 M. erhöht. (Im
vorigen Jahre war noch ein Rohgewinn von 80,810 M. zu verzeichnen.)
Die Ursache des ungünstigen Ergebnisses ist in dem starken Rückgang
der Kohlen- und Silberpreise zu suchen. Ueber eine Herabsetzung des
Aktienkapitals auf 6, Mill. M. wird die Generalversammlung be-
schlossen.

Die Aktien der Gesellschaft „Kette“ stellen sich gestern höher,
da man in dresdener Meldungen die Dividende auf 4 Proz. schätzte.

Berlin, 22. Febr. Der Finanzminister Witte trat Messungen
zur Unterstützung der vaterländischen Baumwoll-Produktion
mittels Kredit aus der Staatsbank. Derselbe schenkt den
Baumwoll-Produzenten Betriebskapital vor, gewährt Darlehen auf
preis und ungenutzte Baumwolle, schenkt den Baumwoll-Spinnereien
und Webereien Mittel zum Einkauf von Baumwolle vor und be-
lehrt letztere in mannigfacher Weise.

Dividenden. Verwaltungsrath wird vorgeschlagen: Süd-
deutsche in 100 Obl. 1895 (1895 84,911) Vortrag
4 Proz. (1893 7 Proz.) - Steinhilber Chamottefabrik Dill
vorder 15 Proz. Deutsche Hypothekbank in Meiningen
bis 400,000 M. (1893 200,000 M.) Sonderdividende wieder 6 Proz. -
Metallwerke, Form, J. Ader, Form, J. A. K. in gesellschaftl. A.
9 Proz. - Die Generalversammlung der Union, allgemeine
deutsche Hagelversicherungsgesellschaft in Weimar,
deutsche wieder 30 Proz. Dividende.

Börse zu Halle am 23. Februar.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühren für 1000 kg netto.
Weizen, roth, 119 - 126 M., feinstes märkischer über Notiz.
Rauwweizen 115 - 123 M.
Roggen, roth, 113 - 117 M.
Gerste, matt, Bran-133 - 134 M., feinste feinfarbige 160 M.,
Futtergerste 102 - 115 M.
Hafer, roth, 114 - 120 M.
Mais, amerik. Mixel, - M. Donaumais 119 - 125 M.
Raps, - M. Sommererbsen - M. Erbsen,
Viktoria, - M. 135 - 150 M.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, anschl. Sack, - M. Stärke, einschl.
Fass, Hallesche Weizenstärke 32,00 - 34,00 M., nach
Qualität bezahlt. Meistertärke, einschl. Fass, 31,50 - 32,50 M.,
15 - 20 M. Dohnen 20 - 22 M. Bessenatorn, - M.
Rothkeil 118 - 120 132, Mohrblau, ohne Haarn 11,00 - 11,50 M.
Futterartikel besser, Futtermittel 11,00 - 11,50 M.
Roggenkleie 7,50 - 8,25 M. Weizenschalen 6,75 bis
7,00 M. Weizenriesekleie 6,75 - 7,00 M. Malzkeime,
helle, 8,50 - 9,50 M., dunkle 6,50 - 7,50 M. Oelkuchen
8,50 - 9,50 M.
Maltz 25,50 - 27,00 M. Rübenöl 42,75 - 43, - M.
Petroleum 22 M. Solaröl 0,825 - 0,850 M.
Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, Kartoffel- mit 50 M.
Verbrauchsabgabe 52,46 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe
32,70 M. Raben. - M.
Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 19,00 - 20,00 M. Roggen-
mehl 01 brutto incl. Sack 16,75 - 17,50 M.

Wasserspiegeln. († bedeutet über, - unter Null.)

Staat und Uebersicht.	21. Febr.	22. Febr.	Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	-	-	-	-
Weissenfels, Oberpegel	+ 2,42	+ 2,44	-	-
„ „ „ „ „ „	+ 0,62	+ 0,62	-	-
Trotha „ „ „ „	+ 2,28	+ 2,26	-	-
Alsheben, Oberpegel	+ 2,26	+ 2,26	-	-
Beraburg, Oberpegel	+ 2,50	+ 2,70	20	-
Kalbe, Oberpegel	+ 1,74	+ 1,74	-	-
d. „ „ „ „	+ 0,94	+ 0,94	-	-

Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Staat und Uebersicht.	21. Febr.	22. Febr.	Fall	Wuchs
Budweis „ „ „	-	-	-	-
Prag „ „ „	-	-	-	-
Jungbunzlau „ „	-	-	-	-
Laun „ „ „	-	-	-	-
Parbitz „ „ „	-	-	-	-
Branditz „ „ „	-	-	-	-
Melnick „ „ „	-	-	-	-
Leitmeritz „ „	-	-	-	-
„ „ „ „	- 0,25	-	-	-
Dresden „ „ „	- 1,48	-	-	-

Beraburg Esstand. Dresden Esstand. Trotha Esstand. Roslau Esstand. Magdeburg Esstand. Alsheben Esstand. Domitz Esstand. Launburg Esstand. Trotha Esstand.



